

Bericht von GM "Otto Bohl" über die Organisationsabteilung der West-Berliner Schutzpolizei

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras lieferte seit 1955 Details aus dem Innenleben der Schutzpolizei. Schon kurz nach seiner Verpflichtung berichtete er über Details der Polizeiorganisation.

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras erschoss am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg bei einer Demonstration in West-Berlin. Das Ereignis wurde zu einem Fanal für die Studentenbewegung, die sich in der Folge in Teilen radikalierte. Der Polizist Kurras wurde zu einer Symbolfigur des repressiven Staates, den Ende der 60er Jahre viele junge Menschen in der Bundesrepublik zu erkennen glaubten.

Tatsächlich diente Kurras zum Zeitpunkt des tödlichen Schusses auf Ohnesorg schon seit vielen Jahren dem ostdeutschen Ministerium für Staatssicherheit als "Geheimer Mitarbeiter" (GM) mit dem Decknamen "Otto Bohl". Dies tat er aus Überzeugung, seine Führungsoffiziere bestätigten Kurras ideologische Nähe zum Sozialismus. Auf eigenen Wunsch und Dank der Empfehlung des MfS wurde Kurras sogar heimlich SED-Parteimitglied.

Die Zusammenarbeit war fruchtbar und für beide Seiten lohnenswert: das MfS gelangte an wichtige Informationen aus dem Inneren der West-Berliner Polizei. Und der "Waffennarr", Kurras bekam Anerkennung, wurde regelmäßig bezahlt und erhielt Zugang zu Schusswaffen.

Begonnen hatte die Spitzeltätigkeit 1955. Kurras meldete sich selbst damals bei der Staatssicherheit, weil er eigentlich in die DDR übersiedeln und zur Volkspolizei wechseln wollte. Er ließ sich dann aber von der Stasi überzeugen, im Westen zu bleiben und als Informant zu arbeiten.

Kurras arbeitete zunächst im Einsatz-Kommando der Schutzpolizei in Berlin-Charlottenburg. Von dort lieferte er alle ihm bekannt gewordenen Interna wie Dienstanweisungen, Alarmordnungen, Informationen über laufende Ermittlungen, Stimmungsberichte und Persönlichkeitsprofile seiner Kollegen und vieles mehr. Das vorliegende Dokument beschreibt etwa detailliert die Organisationsabteilung der Schutzpolizei. Diese war zuständig für die Ausrüstung, Ausbildung und das Personalwesen der Schutzpolizei.

Und Kurras machte in der Polizei Karriere. Zunächst wechselte er zur Kriminalpolizei. Daraufhin gab ihm das MfS den Auftrag, sich um eine Versetzung in die Abteilung I für Staatschutz der Kriminalpolizei zu bemühen. Sie war unter anderem dafür zuständig, die West-Berliner Polizei gegen Infiltrierungsversuche des Ostens abzusichern. 1965 erhielt Kurras tatsächlich die gewünschte Versetzung. Der sensibelste Bereich der West-Berliner Polizei war nun für die Stasi ein offenes Buch. Kurras wurde zu einer Spaltenquelle des MfS.

Entsprechend entsetzt zeigte sich Kurras' Führungsoffizier Werner Eiserbeck über seine Verwicklung in den Tod von Benno Ohnesorg. "Es ist zur Zeit noch schwer zu verstehen, wie dieser GM eine solche Handlung, auch wenn im Affekt oder durch Fahrlässigkeit hervorgerufen, begehen konnte, da sie doch ein Verbrechen darstellt." Rasch entschied das MfS: "Die Verbindung zum GM wird vorläufig abgebrochen." Kurras sollte alle Unterlagen und Hinweise auf seine IM-Tätigkeit vernichten.

Signatur: BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 4, Bl. 78-79

Metadaten

Diensteinheit: Verwaltung Groß- Berlin, Abteilung IV Datum: 24.5.1955

Bericht von GM "Otto Bohl" über die Organisationsabteilung der West-Berliner Schutzpolizei

51
24. Mai 1955
BStU
000078

Bericht:

BuM: Org.-Abt. der Schutzpolizei.

Als Leiter der o.g. Abt. ist Herr O.-Komm. Wilke.
Stellvertreter: Komm. Mühlau.

Personalkräfte: ca. 40 - 60

Organisationsabteilung ist mitglied in Ia - I - 5 . insl.
Hauptaufgabe ist die organisatorische Tätigkeit und abwehrende Tätigkeit innerhalb der Schutzpolizei.
Die Ausbildungsbildung ist mit nächster Stelle, da ich G-Monat hierfür als gebraucht war.
Leiter dieser Abteilung ist Insp. Behrendt. Seine Arbeit erstreckt sich auf Ausbildung u. Koordinierung in Fragen der Ausbildung - Ausrichtung - Schießwesen für die gesamte Schutzpolizei, außer Bsp. —

B. ist kontrollierend vom Kdo. d. Sch. für alle E-Kdo's (13) kontrolliert und erkennt sich auf tatsächliche Einwände im Rahmen des Ermittlungsdienstes, großes Auftrichtsdienst, Grenzdienst und des Kampfesdienstes.

B. hat großes Vertrauen und Auseinander bei Dienstzug.
Org.-Abt. ist mitglied in der Friesenstr. und am Te-)amm. B. Räumlichkeiten sind von Haus 233 mitgebaut (107).

Bericht von GM "Otto Bohl" über die Organisationsabteilung der West-Berliner Schutzpolizei

BSTU
000079 53

Während meiner Tätigkeit (6 Monate) lief um 1965 -
zumindest gelegentlich für Inhaber des E-kad u. D (Gruppen-
führer + Stellv. griff.).

Lehrgangsziel:
Volle Verwendung für den Kampfeinsatz mit Gruppenbe -
waffnung. Angenommene Begegnung Einheiten der Volkspolizei, Sturzkommandos
der SED).

Gruppenbewaffnung: Stärke I/9

Schütze (Beamer) 1 MG + Pistole
" 2 Karab. + Pistole - Magazine u.s.w.
Unterlagen werden nach gewünscht.

14 Tage vor Abschluss des Lehrganges wurde ich
benannt, da der griff. Leiter zum R. 125 versetzt wurde.
Durch meine Erfahrung im Schießdienst konnte ich eine
befriedige Verbundung zu Org.-Abt.

Tag der Amerikanischen Streitkräfte.
Am 6.5.65 auf dem Tempelhofer Feld. Anwesent die 4 Stadt -
Kommandanten für Truppenbewebe. Besucherszahl ca. 20.000
Personen. Alle Ausrüstungen + Einrichtungen der Bewaffnung
waren für jedermann zugänglich.

Ott Bohl